



## Verbundenheit mit der Natur

NÖN/Klosterneuburg | Seite 18 | 15. Mai 2019  
Auflage: 1.827 | Reichweite: 5.281

Museum Gugging



Die Natur inspirierte auch Basel Al-Bazzaz, dessen Werke erstmals in der „galerie gugging“ zu sehen sind. Foto: „galerie gugging“

# Verbundenheit mit der Natur

„galerie gugging“ | Ab 16. Mai sind Werke von 19 nationalen und internationalen Künstlern zu sehen.

**MARIA GUGGING** | Von 16. Mai bis 30. August 2019 präsentiert die „galerie gugging“ neue Werke der Künstler aus Gugging sowie ihrer internationalen Kollegen. Inspiriert von der umgebenden Natur, kreierte Duftexperte Paul Divjak exklusiv für die „galerie gugging“ den Raumduft „OHH GUGGING“.

„Flora und Fauna inspirieren seit jeher Künstler wie zum Beispiel Claude Monet – seine Seerosen sind in den bedeutendsten Museen auf der ganzen Welt zu bewundern. Das ist etwas, das ich mir auch für viele Art Brut Künstler wünsche“, meint Nina Katschnig, Direktorin der „galerie gugging“, der dieses Thema eine Herzensangelegenheit ist.

### Werke von 19 Künstlern zu sehen

Gezeigt werden Werke von insgesamt 19 Künstlern aus Gugging wie auch jene von Autodidakten und ihrer internationalen Kollegen; allen voran Werke der Schweizer Künstlerin Ida Buchmann, die während des Schaffensprozesses gerne Lieder

gesungen hat, wie etwa: „... der Mai ist gekommen ...“. Die Bildhauerin Julia Hanzl interpretiert und positioniert Keramik mit ihren eindrücklichen Skulpturen völlig neu und ihre Skulptur „Omina ab uno“ drückt genau das aus, worum es in dieser Ausstellung geht – „Omnia ab uno et in unum omnia“ ... „Alles von einem und alles in einem.“

Das Besondere der Ausstellung: die in Bezug auf Natur – Flora und Fauna – entstandenen Werke können nicht unabhängig voneinander gesehen werden, sondern in Zusammenhang stehend, sich ergänzend. Damit sind nicht nur die in dieser Ausstellung gezeigten Arbeiten gemeint, sondern alle jemals zu diesem Thema entstandenen, weil das kollektiv Unbewusste die eine, natürliche, übergeordnete Komponente des Lebens ist und der individuelle Ausdruck des Erfahrenen die andere.

Die Einzigartigkeit jedes Schöpfers und dessen individuelle Ausdrucksform bestimmen das Werk. Erstmals sind Werke von Christa Wiener und Basel Al-Bazzaz zu sehen.